Im Wirtshaus zum silbernen Klee!

(Schön war's einmal...)
Ein Wienerlied.

Als Manuskript
gedruckt.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Musik von Karl Föderl.

Gemütlich, wienerisch.

Gesang.

Klavier.

1. Im
2. Im

Wirts - haus zum sil - ber - nen Klee, sitzt die gan - ze Be - zirks - haute - vo - lee; der
Wirts - haus zum sil - ber - nen Klee, schnarcht die gan - ze Be - zirks - haute - vo - lee; nur

Xan - di, der fei - ert sein Na - menstag heut, und trin - ken kann je - der so viel als ihm g'freut, und
d'Li - sl, die ker - ní - ge Toch - ter vom Wirt, die tanzt mit dem Xan - di und wird gar net müd, und

rit.

Steigerndes Walzertempo.

tanzt wird und g'sun - gen und zärt - lich ge - bli - ickt und g'pft wird und g'sprungen und heim - lich ge - zwick't. Das
tanzt gar an Wal - zer nach al - ter Fa - co - on und gar kei - nen Fox - trot und kein Char - les - ton. Aus

rit.

Tempo wie vorher.

ist doch ein Wun - der in heu - ti - ger Zeit, noch so fe - sche, so Ur - wea - ner - leut; das
Zwirn san die Strümpfund aus Lei - nen das Kleid, gar nicht pas - send für un - se - re Zeit; das

will ich er - klä - ren, gleich wirds Ih - nen klar, wenn i sag, daß der Xan - dl mein Groß - va - ter
will ich er - klä - ren, gleich wirds Ih - nen klar, wenn i sag, daß die Li - sl mei Groß - mut - ter

rit.
l.H.

a tempo

rit.

Sehr langsam, mit viel Empfindung.

war.
war.

Schön war's ein - mal, schön war's einmal in un - sern

mf

l.H. rit.

pp

accel.

Wean, d'Glöckerl - bahn hat gläut, hamlich warn die Leut gar net mo - dern, pumpt hat ma gern,

accel.

g'lumpt hat ma gern bis in der Fruah; ja das war a gua - ter Bruader, der Wea - ner Ha - mur.

rall.

rall.

D. C.